

Menschenrechtskultur leben!

Im Heimatort, im Grätzl und in der Pfarre - Beispiele aus unserer offenen und vielfältigen Zivilgesellschaft.



Buchpräsentation mit Podiumsgespräch:

Dienstag, 1.10.2019, 18:30 Uhr

**Stephanisaal, Curhaus,
Stephansplatz 3, 1010 Wien**

Anmeldungen bis 25.9. an office@ksoe.at

Mit:

Volker Frey, Generalsekretär des
Klagsverbandes, Wien

Barbara Liegl, Geschäftsführerin von ZARA -
Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit,
Wien

Josef Mautner, Kath. Aktion und Plattform
für Menschenrechte, Salzburg.

Moderation: **Gabriele Kienesberger**
(Initiative Christlich geht anders)

Menschenrechte werden vor allem als normativer Rahmen auf der Ebene internationaler Politik wahrgenommen. Dennoch hat sich in den letzten Jahrzehnten in Regionen, Städten und Gemeinden ein vielfältiges Netz von Menschen und Organisationen entwickelt, die sich vor Ort für Menschenrechte engagieren – sei es für die Grundrechte von Geflüchteten, von bettelnden ArmutsmigrantInnen aus Osteuropa, für religiöse Vielfalt oder gegen Rassismus und Diskriminierung. Wien ist – neben Graz und Salzburg – die dritte österreichische Menschenrechtsstadt. Hier leistet beispielsweise **ZARA** Antirassismusbearbeitung und der **Klagsverband** setzt sich gegen alle Formen von Diskriminierung ein. Im Buch und in der Veranstaltung werden Beispiele für dieses Engagement vorgestellt und Herausforderungen sowie Erfolge von regionaler Menschenrechtspraxis diskutiert.

Josef P. Mautner (Hg.): **Regionale Menschenrechtspraxis. Herausforderungen – Antworten – Perspektiven**. 17.00 €, 320 Seiten, ISBN: 978385476-578-3, Erschienen: November 2018
Mandelbaum Verlag <https://www.mandelbaum.at/buch.php?id=850>

Beiträge von Ute Bock, Josef P. Mautner, Mark Terkessidis, Volker Frey, Simone Philipp, Ursula Liebing, Heiner Bielefeldt und anderen.

VeranstalterInnen:

Initiative Christlich geht anders, ksoe - Kath.
Sozialakademie Österreichs, Klagsverband,
Mandelbaum Verlag, ZARA - Zivilcourage und Anti-

CHRISTLICH
geht anders
SOLIDARISCHE ANTWORTEN AUF DIE SOZIALE FRAGE

Rassismus-Arbeit